



Kirchen-News

Nr. 10
Oktober 2011

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Seit 50 Jahren setzt sich Brot für alle gegen Hunger und für eine gerechtere Welt ein. Ein wichtiges Anliegen ist dabei die Bewusstseinsbildung.

2

Nidwalden

Das Trio Tres Rubi versucht, mit Wort und Klang das unerschöpfliche Thema «Liebe» zu ergründen.

3

Thema

Der Sarner Chefarzt Conrad Frey hilft, Wege aus der Trostlosigkeit in Palästina zu bahnen.



4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/
Stansstad, Hergiswil
und Buochs.

6/7

Gesamtgemeinde

8

Unsere Partner aus Prag-Chodov zu Gast in Nidwalden

Denise Kohler-Kull – Zehn Frauen, Männer und Kinder aus unserer Partnergemeinde Prag-Chodov haben die Reformierte Kirche Nidwalden Mitte August besucht.

Seit zirka acht Jahren pflegt die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden eine Partnerschaft mit der reformierten Kirchgemeinde Prag-Chodov. Stand anfangs die finanzielle Unterstützung für den Bau ihrer neuen Kirche im Vordergrund, so sind mittlerweile persönliche Beziehungen unter den Mitgliedern der Partnerkirchen gewachsen. Jährlich reist zum Beispiel die Konfirmandengruppe des Gemeindekreises Stans nach Prag. Die ökumenische Erwachsenenbildungsgruppe aktuRel besuchte Mitte September unsere tschechischen Freunde.

Erste Tschechisch-Lektion

«Die heutige Kollekte nehmen wir für den Kirchenbau unserer Partnergemeinde in Prag-Chodov auf.» Vielleicht erinnern Sie sich an diesen Aufruf? Seit Mitte August haben die unterstützten Partner für viele Nidwaldner Reformierte Gesichter bekommen. Pfarrer Michal Sourek und Kirchenpräsident Pavel Hejda waren mit Angehörigen eine Woche in Nidwalden zu Besuch. Im Gesellenhaus Stans untergebracht, erlebten sie abwechslungsreiche Tage. Am ersten Begegnungsabend mit dem Kirchenrat wurde bei köstlichem Pizzateessen deutsch und englisch geredet. Dann die erste Tschechisch-Lektion: Was heisst «en Guete»? «Dobrouchut.» Schreibt sich einfach, ist aber für uns Schweizer kaum auszusprechen.

Die Mitglieder unserer Kirche waren sehr um das Wohl der tschechischen Gruppe bemüht. Die Kirchenpflegen der Gemeindekreise öffneten für die Gäste ihre Kirchen und verwöhnten sie mit kulinarischem. Karin Gerber führte die Be-



Foto: Victor Kohler

Prager Gäste und ihre Gastgeber vor dramatischer Berg- und Wolkenkulisse.

sucher mit dem Dampfschiff nach Luzern. Pfarrer Rüdiger Oppermann und Maria Oppermann offerierten einen erlebnisreichen Kirchen-Kultur-Tag in Basel, inklusive Schwimmen im Rhein.

Wer Nidwalden besucht, darf eine spektakuläre Seilbahnfahrt nicht verpassen. Geführt von Monika Brand und Pfarrer Jacques Dal Molin, schwebte die Gruppe zum Niederbauen hoch. Auf der Alp-Tritt gab's Käse, ein Gläschen Wein und nach ein paar Gehminuten glanzvolle Aussicht auf See und Berge mit dramatisch inszenierter Wolkenkulisse.

Der kantonale Gottesdienst in Stansstad wurde von Pfarrer Sourek und Pfarrer Dal Molin zum Bibelwort «Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe», Philipper 4,5, geleitet. In der vertraut reformierten Feier spürten wir, wie nahe wir uns sind, unsere Freunde von der «Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder» Prag-Chodov und wir von der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden.

RELIGION IN TSCHECHIEN

RO. In Tschechien leben ca. 10 Millionen Menschen. 63 % der Bevölkerung gehören keiner christlichen Kirche an. Das ist sehr viel. Die Gründe für die schwache Position der Religion in der tschechischen Gesellschaft liegen vor allem in der 40-jährigen kommunistischen Diktatur. Jeglicher kirchlichen Aktivität wurde mit Repression begegnet. Heute findet man eher religiöses Desinteresse oder religiöse Unkenntnis, als Ablehnung. Zahlen: 26% gehören der römisch-katholischen Kirche an, 2,4 % gehören einer evangelischen Kirche an. Unsere Partnergemeinde ist Mitglied der «Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder». Zu den religiösen Minderheiten zählen Orthodoxe (45 000), Juden (5000) und Muslime (3700).

ZH: Bald Fusionen?

Der Verband der reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich prüft ernsthaft, die Zahl der Gemeinden durch Fusionen stark zu reduzieren. In Zürich gibt es 34 Kirchgemeinden mit insgesamt 47 Kirchen. Gottesdienste können nach Rolf Walther, dem Präsidenten des Verbandes, gegenüber dem «Tages-Anzeiger», auch nur in 10 bis 20 Kirchen stattfinden. Auch der Abbruch, der Teilabbruch oder die Umnutzung von Kirchen müsse geprüft werden.

Neues Sieber-Dorf

Die Sozialwerke Pfarrer Sieber planen laut einer Medienmitteilung, in Zürich Affoltern eine Siedlung für Randständige zu errichten. Das Dorf «Brothouse» – der Name ist eine schweizerdeutsche Übersetzung von Bethlehem – soll ab November in sechs Häusern insgesamt 36 Menschen Platz bieten und eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft auf kommunitärer Basis werden. Finanziert wird das 2,5 Millionen Franken teure Projekt von den Sozialwerken selber.

25 Jahre Oeko

Am 3. September hat der Verein Oeko Kirche und Umwelt, der sich mit ökologischen Fragen befasst, sein 25-Jahr-Jubiläum begangen. Der Einsiedler Abt Martin Werlen würdigte die Arbeit des ökumenischen Vereins als heilsame Ent-Täuschung. Denn: «Wenn wir so leben, als wenn die Erde einfach grenzenlos ausgebeutet werden könnte, so ist das eine Täuschung. Hier ist eine Ent-Täuschung fällig. Jede Ent-Täuschung bringt uns der Wahrheit etwas näher.»

50-jähriges Jubiläum von Brot für alle

Reformierte Presse – Ob Hilfe gegen die Folgen des Klimawandels im Süden oder Vorgaben für faire Wirtschaftsbeziehungen bei uns – seit 50 Jahren setzt sich Brot für alle für eine gerechtere Welt ein. Die Eckpfeiler des entwicklungspolitischen Dienstes der Schweizer Reformierten waren und sind Mittelbeschaffung und Bewusstseinsbildung.

«Den Ursachen der Not und Ungerechtigkeit zu Leibe rücken.» Mit dieser Vision lancierte 1960 der damalige Leiter des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks), Pfarrer Heinrich Hellstern, zusammen mit Hermann Witschi von der Basler Mission die Idee einer nationalen Kampagne gegen Hunger.

Ein Jahr später genehmigte die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) das Aktionspaket «Brot für Brüder

(BfB) einstimmig. Das war vor 50 Jahren. Kurz nachdem in der Schweiz die ersten internationalen Hilfswerke gegründet worden waren und nur ein Jahr nachdem der erste Bundeskredit für technische Hilfe für Entwicklungsländer gesprochen worden war.

Beteiligung der Kirchgemeinden

Sammelkampagnen von 16, 13 und knapp 20 Millionen Franken übertrafen in den ersten zehn Jahren alle Erwartungen, wobei jeweils ein Drittel der Mittel in Bildungsprojekte investiert wurde. Landesweit beteiligten sich Kirchgemeinden mit zahlreichen Anlässen an den Sammlungen. 1969 wurde erstmals eine Kampagne mit dem katholischen Hilfswerk Fastenopfer durchgeführt – eine Tradition, die sich bis heute hält.

Ab 1971 wurde BfB als zentrale Stelle für kirchliche Entwicklungszusammenarbeit geführt, und es wurde ab Mitte der

70er Jahre zunehmend Fürsprecherin der Dritten Welt gegenüber Parlament und Bundesverwaltung. Die Aufgaben des Werkes liegen nicht in eigenen Projekten, sondern in der Mittelbeschaffung für Projekte anderer und der Bewusstseinsbildung.

«Entwicklungszusammenarbeit darf sich nicht auf Hilfsprojekte vor Ort beschränken, sondern muss immer auch bei den ungerechten Wirtschaftsstrukturen ansetzen», betont Beat Dietschy, der heutige Zentralsekretär des Dienstes, der 1991 in Brot für alle (Bfa) umbenannt wurde. «Denn Entwicklung hängt stark vom Umfeld und der Art der Wirtschaftsbeziehungen ab – und vom Verhalten der Firmen.»

Inhaltlich spiegelt der Dienst in der Unterstützung von Projekten die Millenniumsziele der Uno. Seit 2009 fliessen Klimafragen als Querschnittsthema in die Arbeit von Bfa ein.

Schweizer Jugendliche bevorzugen Eventgottesdienste



Das gefällt den Schweizer Jugendlichen: Eventgottesdienst in Zürich Witikon.

Reformierte Presse – Junge Schweizer, Amerikaner und Brasilianer halten es unterschiedlich mit der Religion. Trotz hoher Mitgliedschaftsquote stehen Schweizer Jugendliche dem Glauben am distanzier testen gegenüber.

6% der jungen Schweizer und Schweizerinnen gehen laut dem Jugendbarometer 2011 von Credit Suisse mindestens einmal wöchentlich in die Kirche. In den USA sind es 25 und in Brasilien 36%. 27% der Schweizer gehen wöchentlich, monatlich oder mehrmals jährlich hin; bei den Amerikanern sind es 46 und bei den Brasilianern 72%.

Hingegen zeigen Schweizer Jugendliche eine ausgesprochene Vorliebe für Eventgottesdienste: 56% der Befragten nehmen an eventbezogenen Gottesdiensten teil (USA 23, Brasilien 14%). Relativ hoch ist in der Schweiz auch der

Anteil der Kirchenmitglieder: 73% (USA: 60%, Brasilien 76%).

Relativ viel Distanz

Bei Fragen zu Glauben und Spiritualität zeigt die hiesige Jugend relativ viel Distanz. Laut dem Barometer liegt der Anteil überzeugter junger Gläubiger bei 27% gegenüber 47% in den USA und 54% in Brasilien. Den «tendenziell Gläubigen» rechnet der Index 29% der befragten Schweizer, 30% der Amerikaner und 34% der Brasilianer zu. Umso grösser ist der Schweizer Anteil an Agnostikern, tendenziellen oder überzeugten Atheisten (total 44%). Hingegen gehören diesen Kategorien nur 23% der befragten jungen Amerikaner und 12% der Brasilianer an.

Mehr Einigkeit herrscht unter den Jugendlichen der drei Länder beim Zusammenleben der Religionen: Zwischen 76 und 81% halten ein friedliches Miteinander für möglich.

Konzert mit dem Trio Tres Rubi

VG. – Am Sonntag, 23. Oktober, um 17 Uhr, spielt in der reformierten Kirche Buochs das Trio Tres Rubi. Edith Göpfert, Querflöte, Joseph Bachmann, Akkordeon, und Silvio Wey, Sprecher, unterhalten Sie zum Thema: «Ich mag lieber dich!»

«Liebe», was ist das eigentlich? Falls Sie sich das auch schon mal gefragt haben, dann dürfen Sie das aktuelle Programm «Ich mag lieber dich!» von Tres Rubi unter keinen Umständen verpassen.

Ob Anfänger oder Profi: Hier gibt es für jeden etwas zu entdecken. Mit Wort und Klang führen Sie Tres Rubi von den Schmetterlingen im Bauch über die sinnliche Liebe von Don Juan bis hin zur Anleitung für die vollkommene Ehe.

Erfahren Sie mehr über ein Gebiet, wo Bildung eigentlich eher Nebensache ist und sich erst ein rechter Narr profilieren kann. Amüsieren Sie sich über Geschichten, wie sie das Leben schreibt, und lassen

Sie sich berühren von Poesie und Prosa. Das Ganze umrahmt und durchdrungen von auserlesener Musik: leidenschaft-

licher Tango, lüpfige Klezmermelodien, berührende Chansons, romantische Choros, feuriger Samba und mehr.



Das Trio Tres Rubi.

Jubiläums-Mittagstisch Stans

MZ. – Seit zehn Jahren besteht der Mittagstisch. Das perfekte Jubiläumsgeschenk wäre eine neue Köchin oder ein neuer Koch.

Kinder stürmen ins Foyer der Kirche Stans und wollen wissen, was es zum Zmittag gebe. Gäste stehen beisammen, tauschen Neuigkeiten aus. Die Tische sind gedeckt, und schon wird das Mittagessen serviert.

Vor zehn Jahren wurde der Mittagstisch für eine Versuchsphase von sechs Monaten eingeführt. Seither treffen sich fast jeden zweiten Dienstag Kinder und nicht mehr ganz junge Menschen, Familien und Alleinstehende zum Essen. Einzelne Köchinnen sind seit Anfang dabei, neue sind dazugekommen. Heute wäre eine neue Köchin oder gar ein neuer Koch willkommen. Falls Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich im Sekretariat Stans, Telefon 041 610 56 53.

Das Jubiläum feiern wir am 6. Dezember mit einem Festmenü. Lassen Sie sich überraschen und verwöhnen.



Aus dem Kirchenrat

Ordnungen und Reglemente

folgt. Damit ist unsere Kirchenordnung nun offiziell in Kraft gesetzt.

Oeki-Statuten

DD/MD. Am Montag, 29. August, haben die Delegierten anlässlich einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung die neuen Statuten für das Oeki in Stansstad einstimmig gutgeheissen. Nun liegt der nächste Schritt zum Gipfel bei den beiden Landeskirchen, welche die neuen Statuten dem Souverän anlässlich ihrer Herbstversammlungen zur Abstimmung vorlegen werden.

Pfarrdienstordnung

In einem nächsten Schritt soll auch die so genannte Pfarrdienstordnung aus dem Jahre 1992 überarbeitet werden. Sie legt die Grundlagen für die Arbeit der Pfarrpersonen in unserer Kirche und regelt zum Beispiel deren Anstellungsbedingungen.

Adresse des Kirchenrates:
siehe Gesamtgemeinde Nidwalden

Präsidentin: Karin Gerber-Jost
Turmattstrasse 6, 6374 Buochs
Telefon: 041 620 48 61
E-Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Kirchenordnung

An der Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung 2011 wurde die neue Kirchenordnung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden vom Stimmvolk einstimmig angenommen. Kürzlich ist die Genehmigung durch den Nidwaldner Regierungsrat er-

Porträt unserer Kirche:
www.kirche-nidwalden.ch

Wege aus der Trostlosigkeit

Maria Oppermann/Andreas Etzweiler – Conrad Frey, Chefarzt in Sarnen, reiste seit 2009 mehrmals nach Palästina. Er engagiert sich im Projekt «Kicking the ball and taking care». Gemeinsam mit anderen Experten bildet er palästinensische Fachkräfte zu Supervisoren aus und entwickelt ein Sportprogramm für Kinder. Eine gefährliche Aufgabe im Krisengebiet zwischen den verhärteten Fronten.



Foto: Simon Hofer

Der Arzt Conrad Frey.

Conrad Frey steht vor einem Schiebetor aus Metall. Ringsherum acht Meter hohe Betonmauern, Wachtürme, Kameras. Das Tor hat keinen Griff. Es ist die Grenze von Israel nach Palästina, der Übergang in den Gazastreifen. Conrad Frey fühlt sich beobachtet, ausgeliefert. Er weiss nicht, ob er dieses Mal die Grenze passieren kann.

Eine Gruppe von palästinensischen Fachpersonen erwartet ihn. Sie sind Teilnehmende einer Supervisionsausbildung, die Conrad Frey gemeinsam mit Kollegen leitet.

Conrad Frey ist Chefarzt der Psychiatrie Obwalden/Nidwalden am Kantonsspital in Sarnen. Neben dieser grossen Aufgabe hat er sich einem weiteren Projekt verschrieben. Im Team mit vier weiteren Kolleginnen und Kollegen reist er regelmässig ins Krisengebiet Palästina. Im Gazastreifen und in der Westbank leiten sie je zu zweit eine Supervisionsausbildung für Fachkräfte, die im psychosozialen Bereich tätig sind.

Die Supervisionsausbildung ist in das Projekt «Kicking the ball and taking care» eingebettet, das durch die humanitäre

Hilfe des Auswärtigen Amtes in Berlin finanziell getragen wird. Vernetzt ist das Projekt mit verschiedenen in Palästina tätigen Organisationen und dem Berliner Fussballverband, weil es gleichzeitig 800 Kindern einen niederschweligen, kontinuierlichen Zugang zu Sport und psychosozialer Versorgung ermöglicht.

Leben im Umfeld von Gewalt und Gefahr

Conrad Frey hat in Bern das Ambulatorium für Folteropfer des Schweizerischen Roten Kreuzes aufgebaut. Viele Jahre hat er sich Menschen gewidmet, die Furchtbare unter Krieg und Folter erlebt haben. Die Erfahrungen seiner Arbeit fliessen nun in das Projekt in Palästina ein. Dabei wird aber deutlich, dass er das Konzept der Traumaaarbeit aus der Schweiz nicht eins zu eins auf das Krisengebiet im Nahen Osten übertragen kann. Die Menschen in Palästina sind von Verlust- und Gewalterfahrungen geprägt. Das Leben mit der Gefahr wird scheinbar zur Routine. Sie haben sich daran gewöhnt, dass es immer wieder irgendwo eine Explosion gibt.

Die demütigenden Einschränkungen, die Unfreiheit wiegen fast schwerer. In ihrer Bedrängnis kennen Palästinenser keine «netten» Israelis. Sie begegnen ihnen, wenn überhaupt, als Grenzsoldaten, als Siedler auf ihrem Land oder als Arbeiter, die eine Mauer auf ihrem Boden bauen, die ihnen noch mehr Unfreiheit bringt. Sie erleben Israel durch gewalttätige Angriffe, Willkür, Abhängigkeit und Ungerechtigkeit. Das prägt die Menschen im Gazastreifen und im Westjordanland. Und doch leben sie einen Alltag in ihrer Familie, in der Gemeinschaft des Wohnortes, am Arbeitsplatz, wenn sie einen haben. Und hier haben sie ihre Probleme wie Menschen in der Schweiz auch. Es geht um menschliche Konflikte, sexuelle Ausbeutung oder um Gewalt in der Familie. Diese Problemfelder sind immer auch bezogen auf den fortdauernden politischen und sozialen Konflikt.

Modelle zur Hilfe und Selbsthilfe

Das Team um Conrad Frey will auf kein festes, ausschliesslich auf westeuropäischen Standards aufgebautes Ausbildungskonzept zurückgreifen. Es soll auf die Bedürfnisse der palästinensischen Kollegen abgestimmt werden. Zwischen den Auslandeinsätzen treffen sich die Mitglieder immer wieder, um die Module für die Ausbildung anzupassen und weiter zu entwickeln. Sie sind Fachexperten mit langjähriger Erfahrung in ihrem Beruf.

Dreimal im Jahr reisen sie nach Palästina, zwei Mitglieder des Teams in die Westbank, zwei nach Gaza. Der Einsatz dauert jeweils zwei Wochen. Die Teilnehmenden werden eine Woche lang unterrichtet, in der zweiten Woche werden sie von einem Teammitglied begleitet, wenn sie selbst eine Supervisionsgruppe in ihrem Arbeitsumfeld leiten.

Sport als Begleitung von Kindern

Das Supervisionsprojekt steht nicht alleine da. Im Projekt «Kicking the ball and taking care» gibt es einen weiteren Beitrag zur Erziehung zu Offenheit und Fairness.

Es ist ein Programm, in dem 800 Kinder miteinander Sport treiben; sie trainieren

Trostlosigkeit im Gazastreifen.



Foto: zvg

in Palästina



Israel und die palästinensischen Gebiete auf einer Übersichtskarte.



Die Mauer an der Grenze von Israel und Palästina.

Fussball. Neben dem Trainieren entstehen Gelegenheiten, sich über anderes zu unterhalten und die Bedürfnisse und Belange der Kinder aufzugreifen. Die Trainer sind Lehrer, die für zwei Jahre diese Arbeit übernehmen. Sie werden speziell dafür ausgebildet und fachpsychologisch begleitet.

Das Trainingsprogramm findet in Gaza sowie im Flüchtlingslager Dschenin (Jenin) statt. Dieses Lager im Norden der Westbank wurde schon im Jahr 1953 gegründet. Aus ihrer Heimat geflohene oder vertriebene Palästinenser fanden hier während des israelisch-arabischen Krieges von 1948 Zuflucht. In der Stadt Dschenin wohnen 35000 Palästinenser,

davon leben etwa 12000 Flüchtlinge im Lager. Rund 42 Prozent der Lagerbewohner sind weniger als 15 Jahre alt. Die jungen Menschen sind der Gewalt und Art der politischen Auseinandersetzungen überdrüssig. Mit dem Fußballsport sind Kinder und Jugendliche angesprochen, sich mit einer Perspektive für etwas einzusetzen, fair zu kämpfen und im friedlichen Sinn Gemeinschaft zu leben. Sie erhalten so einen minimalen Schutz in einem andauernden Konflikt.

Persönlicher Einsatz

Im Oktober reist Conrad Frey erneut nach Palästina, um ein weiteres Ausbildungsmodul der Supervision zu leiten. «In der

Klinik in Sarnen habe ich ein sehr gutes Team, auf das ich mich verlassen kann. Ich kann für diese Zeit die Verantwortung abgeben.»

An der Arbeit im Projekt ist ihm die Zusammenarbeit mit Kollegen aus unterschiedlichen Fachrichtungen wichtig. Er ist gerne im Ausland und schätzt den spannenden Kontext, in dem er etwas bewirken kann, um die Situation von Menschen in Palästina zu verbessern.

Bald steht Conrad Frey wieder vor einem Tor, das ihm den Weg zu den palästinensischen Kollegen öffnen soll, zwischen Betonmauern, Elektrozäunen und Kameras. Obwohl es schwierig ist, lohnt sich der Einsatz für dieses Stück Hoffnung.



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Opper
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail:
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch
Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
E-Mail:
mdietliker@kfnmail.ch
Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53
Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52
Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85
Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans
und Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 2. Oktober**, Stans, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker;
anschliessend Kirchenkaffee
- **Sonntag, 9. Oktober**, Stansstad, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 16. Oktober**, Stansstad, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 23. Oktober**, Stans, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. R. Opper
es spielt die Harmoniemusik Stans.
- **Dienstag, 25. Oktober**, Stans, 20 Uhr,
«Frauen feiern». Ökumenischer Gottes-
dienst zum Thema «Brosamen für die
Hunde!» Eine kanaanäische Frau fordert
Jesus heraus (Mt 15,21-28)
- **Samstag, 29. Oktober**, katholische Kirche
Stansstad, 18 Uhr, ökumenischer Gottes-
dienst, Pfr. M. Dietliker und Diakon
A. Salcher; anschliessend Oeki-Fäscht.

Musikalische Mitwirkung des Saxophon-
Ensembles «SaxNomol».
Bus ab Stans um 17.40 Uhr

- **Sonntag, 30. Oktober**, Stans, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. R. Opper
Gemischte Chor Stans singt Werke der
Komponisten Gottfried August Homilius
und Felix Mendelssohn-Bartholdy;
anschliessend Apéro

ANDACHTEN

- **Mittwoch, 19. Oktober**, Wohnheim
Nägeligasse, Stans, 15 Uhr,
Pfr. R. Opper
Musikalische Ge-
staltung: Carlo Christen, Cello
- **Freitag, 28. Oktober**, Riedsunnä
Stansstad, 17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

- **Samstag, 1. Oktober**, Stans, 9–11 Uhr,
Dora Zweifel

BIBELABEND «OFFENBARUNG DES JOHANNES»

- **Dienstag, 11. Oktober**, Stansstad,
19–20 Uhr, Pfr. M. Dietliker

MEDITATION

- **Donnerstag, 20. Oktober**, Stans, 18.45–
19.45 Uhr, Pfr. R. Opper
Sitzen und Gehen in der Stille. Keine Vor-
kenntnisse oder Erfahrungen erforderlich.
Hilfreich: bequeme Kleider, dicke Socken.

KIK-TREFF

- **Samstag, 22. Oktober**, 9.30–11.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Stans, für Kinder
von 5 bis 10 Jahren

MITTAGSTISCH

- **Dienstag, 18. Oktober**, Stans, ab 12 Uhr;
Anmeldung bis 9 Uhr:
Telefon 041 610 56 53

KIRCHENKINO

- **Freitag, 7. Oktober**, Stans, 20 Uhr:
«Wüstenblume», Spielfilm der amerika-
nischen Regisseurin Sherry Hormann
(2009). Der Film erzählt die wahre Ge-
schichte eines Nomadenmädchens
aus Somalia, das vor einer Zwangsheirat
mit 13 Jahren floh und Jahre später zu
einem der erfolgreichsten Models der
Welt wurde.



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil
Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16
E-Mail:
ulrich.winkler@bluewin.ch
Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 079 353 03 81
Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu Veranstaltungen bis 18 Uhr
am Vortag bestellen: Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 2. Oktober**, 10 Uhr,
Pfrn. Beatrice Brügger
- **Sonntag, 9. Oktober**, 10 Uhr,
Pfrn. Beatrice Brügger
- **Sonntag, 16. Oktober**, 10 Uhr,
Pfr. U. Winkler
- **Samstag, 29. Oktober**, Andachtsraum
des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr;
Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 30. Oktober**, 10 Uhr, ökumeni-
scher Gottesdienst zum Reformationsfest
mit dem Männerchor Hergiswil. Der Got-
tesdienst wird geleitet von Pfr. U. Winkler
und Pfr. Urs Zihlmann. Im Anschluss an
den Gottesdienst kleiner Apéro im Pavil-
lon neben der Kirche

ABENDMEDITATION

- **Samstag, 22. Oktober**, 19 Uhr,
Pfr. U. Winkler mit der Organistin
Johanna Kern

GEMEINSAM IN DER BIBEL LESEN

- **Freitag, 28. Oktober**, 15–16 Uhr,
im Pfarrzimmer der Kirche,
mit Pfr. U. Winkler

In dieser Gruppe treffen sich monatlich
Menschen, die Jesus Christus und seinen
Worten vertrauen.
Nach den Anregungen der Teilnehmenden
werden zu Themen Bibeltexte gesucht und
Gespräche geführt.

NEUE SPIRITUALITÄT

- **Im Pavillon bei der reformierten Kirche**
finden jeden Monat drei Gesprächs-
abende im Geist der «neuen Spiritualität»
statt, mit Pfr. U. Winkler.

Es geht um die Wahrnehmung der Kraft
des Herzens und die Bewusstmachung der
Kraft der Gedanken und der Worte.

Der Fokus liegt nicht auf dem Austausch
von Informationen, sondern auf der Ent-
wicklung grundlegender Lebensqualitäten
wie «Klären», «Integrieren», «Heilen».

Die Daten im Oktober:
Freitag, 14. Oktober, 19.30–21 Uhr
Mittwoch, 19. Oktober, 19.30–21 Uhr
Dienstag, 25. Oktober, 19.30–21 Uhr

Es sind immer drei verschiedene Abende,
keine Wiederholungen.

Die Gesprächsabende fallen auf ver-
schiedene Wochentage, damit jeder, der
teilnehmen will, wenigstens einmal im
Monat einen Termin findet.

Vor der ersten Teilnahme bitte eine kurze
Nachricht an Pfr. U. Winkler
E-Mail: ulrich.winkler@bluewin.ch
oder Telefon 041 630 19 15

Danach braucht es keine An- oder
Abmeldung mehr für einzelne Abende.
Wer kommt, kommt.



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
E-Mail:
dalmolin@bluewin.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel 041 620 14 29

Präsidium Kirchenpflege:
Tel.: 041 620 52 50

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche
Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 2. Oktober**, 10 Uhr,
Pfr. Ch. Stucki, Luzern
- **Sonntag, 9. Oktober**, 10 Uhr,
Pfr. M. Tschabold, Luzern
- **Sonntag, 16. Oktober**, 10 Uhr,
Pfr. H.-U. Bäumler, Aesch
- **Sonntag, 23. Oktober**, Äplerchilbi
in Buochs; Pfr. J. Dal Molin hält Äpler-
predigt in der katholischen Kirche (kein
Gottesdienst in der reformierten Kirche)
- **Sonntag, 30. Oktober**, katholische Kirche
Beckenried, 9 Uhr, ökumenischer Gottes-
dienst, Pfr. J. Dal Molin, Pfr. D. Guillet;
Mitwirkung des Blockflötenensembles
Ennetbürgen

KLEINKINDERGOTTESDIENST

- **Samstag, 22. Oktober**, 10 Uhr,
Vorbereitungsteam. Anschliessend Sirup,

Kaffee, Tee und Gebäck im Aa-Treff der
Kirche

BIKI (BIBELKISTE)

- **Mittwoch, 19. Oktober**, Aa-Treff Kirche,
14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis 8
Jahren. Geschichten hören, singen,
basteln und ein Zvieri.
Leitung: M. Weekes, Ennetbürgen.
Auskunft über Telefon 079 338 17 71

SENIORENACHMITTAG

- **Dienstag, 18. Oktober**, Aa-Treff Kirche
Buochs, 14 Uhr. Vom Regeln der letzten
Dinge. Warum eigentlich? Muss das sein?
Gemeindeschreiber und Notar Othmar
Egli aus Ennetbürgen erteilt Auskunft.
Anschliessend sind alle zu Kaffee, Tee und
Gebäck eingeladen. Für den Fahrdienst
melden Sie sich: Gemeinde Ennetbürgen,
T. Bernasconi, Telefon 041 620 48 47,
übrige Gemeinden: V. Gerber, Telefon
041 620 44 80 oder im Sekretariat, Telefon
041 620 14 29

SINGEN

- **Donnerstag, 13. und 27. Oktober**,
Aa-Treff Kirche Buochs, 18-19.30 Uhr,
Leitung M. Brand.

Die Aa-Singers freuen sich auf
Verstärkung.
Auskunft über Telefon 041 620 52 50

SPIELNACHMITTAG

- **Dienstag, 11. Oktober**, Aa-Treff Kirche
Buochs, 14–16.30 Uhr. Erwachsene
jeden Alters, die gerne spielen (Karten-,
Würfelspiele, Doc, Brigde, Hornochsen...
oder bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit)
sind willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Auskunft über Telefon 041 620 66 67

STRICKNACHMITTAG

- **Montag, 3., 17. und 31. Oktober**, Kirchge-
meindsaal, Strandweg 2, Buochs, 14–17
Uhr. Auskunft erteilt Trudy Blättler, Strand-
weg 6, 6374 Buochs, Telefon 041 620 22 81.

KONZERT

- **Sonntag, 23. Oktober**, 17 Uhr, reformierte
Kirche Buochs. Das Trio Tres Rubi: Edith
Göpfert, Querflöte, Joseph Bachmann,
Akkordeon, und Silvio Wey, Sprecher, un-
terhalten Sie zum Thema: «Ich mag lieber
dich!» Nähere Angaben siehe Seite 3.

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

- 21. August: Naima Zoe Jimenez
aus Ennetmoos
- 21. August: Lino Rico Wittwer
aus Emmetten
- 21. August: Shadya Neva Waldis
aus Stans
- 28. August: Lars, Elin und Andri Fröhlich
aus Stans
- 4. September: Devin Mehlin aus Stans
- 11. September: Nando Kistler aus Stans

Bestattungen

- 7. September: Ernst Keller-Wattinger
aus Ennetbürgen (1925)
- 14. September: Marie (Mimi) Rüegg-
Wymann aus Buochs (1918)

MORGENBESINNUNG

- **Mittwoch, 12. Oktober**,
Kirche Stans, 9 Uhr

**«INNEHALTEN»
MUSIK UND MEDITATION**

- **Dienstag, 25. Oktober**, Klosterkirche
St. Klara, Stans, 20–20.45 Uhr, Thema:
«Lieber Gott, wenn wir mit dir reden,
kannst du uns dann hören?».

Text: Jolanda Murer. Musik: Trachtenverei-
nigung Stans und Familienmusik Leuthold

BISTRO INTERCULTUREL

- **Samstag, 8. Oktober**, Spritzenhaus Stans,
14.30–17 Uhr, Bistro
- **Samstag, 22. Oktober**, ab Dorfplatz,
Kirchentreppe, 15–17.30 Uhr, Dorfführung
Stans

GLOBALL

- **Samstag, 1., 15. und 29. Oktober**,
Sportanlagen Kollegium Stans,
jeweils 15–17 Uhr

AKTUREL

- **Mittwoch, 19. Oktober**, Pfarreiheim
Stans, 20 Uhr. «Dank den frommen Bruder-
schaften ist mir der Himmel garantiert.»
Bedeutung und Traditionen der Kongre-
gationen und Bruderschaften mit Dr.
Hansjakob Achermann, alt Staatsarchivar

FRAUENVEREIN

- **Dienstag, 25. Oktober**, 14 Uhr, Herbst-
versammlung im Oeki Stansstad. Renate
Metzger-Breitenfellner, Journalistin und

Autorin aus Beckenried, wird uns von den
Frauen aus Srebrenica erzählen – 16 Jahre
nach dem Massaker.

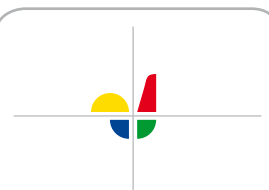
Voranzeige: Donnerstag, 3. November,
19.30 Uhr, Spielabend im Pavillon
bei der reformierten Kirche Hergiswil

KOLLEKTEN IM AUGUST

7. August: Fr. 150.– Verfolgte Christen im
Sudan (CSI); 14. August: Fr. 140.– Schweizer
Berghilfe; 21. August: Fr. 450.– Schweize-
rische Stiftung für das cerebral gelähmte
Kind; 28. August: Fr. 250.– Schweizerische
Bibelgesellschaft (Bibelsonntag)

VORANZEIGE

Podiumsgespräch im Rahmen der «Woche
der Religionen» am Freitag, 11. November,
20 Uhr in der Aula des Kollegiums St. Fidelis
in Stans. Thema: «Konfrontationen in religi-
ösen Welten. Islam und Christentum». Un-
ter der Leitung von Andreas Tunger-Zanetti
diskutieren Jasmina El-Sonbati, Muslimin
aus Basel, und Paul Hinder, Schweizer Ka-
puziner und Bischof von Arabien, über ak-
tuelle Fragen des Zusammenlebens zwi-
schen Christen und Muslimen.



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel.: 041 610 34 36
Fax: 041 610 38 45
E-Mail:
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr



Ökumenischer Gottesdienst am Jubiläumstag.

«Weidli» feierte Zehn-Jahr-Jubiläum

RO. – Im «Weidli» in Stans leben 130 Menschen mit Beeinträchtigung. Sie stehen im Zentrum der täglichen Arbeit all der Menschen, die sie begleiten und betreuen. Nun feierte das «Weidli» sein zehnjähriges Jubiläum.

Das Jubiläumsfest am Samstag, 27. August, bot eine Mischung aus Unterhaltung, Musik und Spiel für Gross und Klein. Das Comedy-Duo «Ohne Rolf» und die Klezmer-Musiker von «Techtelmechtel» begeisterten die rund 300 Anwesenden mit ihrem wunderbaren Programm. Zum Abschluss fand am Nachmittag in der Aula des Schulhauses Turmatt ein ökumenischer Gottesdienst statt. Der katholische Pfarrer Thomas Frei und der reformierte Pfarrer Rüdiger Oppermann leiteten den Gottesdienst und teilten gemeinsam das Abendmahl aus. Die Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Jodlerclub «Brisenblick» Oberdorf sorgte mit seinen eindrücklichen Stimmen für die musikalische Begleitung. Der anschliessende Volksapéro wurde von den Nidwaldner Landfrauen organisiert. Hier traf man sich bei einem gemütlichen Schwatz. Alle waren sich einig, dass dies ein gelungenes Fest war.

SIE SIND EINGELADEN ZUR ZWEITEN ZENTRAL-SCHWEIZER DIAKONIEKONFERENZ IM EUROPÄISCHEN JAHR DER FREIWILLIGENARBEIT

Das kirchliche Leben wäre ohne die unzähligen Freiwilligen unvorstellbar. Deshalb lohnt es sich, über einige Fragen nachzudenken:

Wie gelingt es uns, die vielen Fähigkeiten, die in unseren Kirchenmitgliedern schlummern, zu entdecken und

fruchtbar zu machen? Was bedeutet «Führung» in der Freiwilligenarbeit? Was braucht es, damit ein neues Projekt gelingt?

Die Konferenz findet am Samstag, 5. November, 9–13 Uhr, in Luzern statt und richtet sich an Kirchenpflegerinnen und Kirchenräte sowie weitere Interessierte.

Anmeldungen und Informationen bei Monika Z'Rotz-Schärer, Telefon 041 610 54 18

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Postfach 301, 6371 Stans

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45

E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbrief: red.kirchennews@bluewin.ch

Redaktion «Kirchen-News»
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiteten an dieser Nummer mit:

Dani Danner, Pfr. Michael Dietliker, Denise Kohler-Kull

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Auflage: 3300 Exemplare. Erscheint monatlich

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden